

Rundbrief

für Weltläden und Fair-Handels-Gruppen in Sachsen-Anhalt

Frühjahr 2020



Fair-Handels-Beratung

Liebe Fair-Handels-Aktive,

„Der Mensch wird ohne Grundsätze geboren, aber mit der Fähigkeit, sie alle aufzunehmen.“

Voltaire

Häufig beobachte ich bei Freunden und Familienmitgliedern - und leider auch bei mir selbst -, dass die Gedanken und das tagtägliche Handeln routiniert, gar festgefahren sind. Meistens wird dann lamentiert: „Naja, so bin ich eben.“

Wie aber bereits Voltaire feststellte, werden Menschen frei geboren, ohne individuelle Neigungen und Ballast. Sie werden durch die Personen in ihrem Umfeld sowie durch die Umwelt selbst geformt. Und genauso kann man sich umformen (lassen). Jeder kann sein Denken und Handeln jederzeit verbessern und als gutes Beispiel vorangehen. Oder einem guten Beispiel folgen, so auch beim Fairen Handel.

Die aktuelle Corona-Krise bringt viele Einschränkungen mit sich und nimmt vielen „den Wind aus den Segeln“. Für die ruhigen Momente und zur Abwechslung findet Ihr auf den folgenden Seiten Neuigkeiten aus der Welt des Fairen Handels.

Bleibt alle gesund!

Viel Freude beim Lesen wünscht

Illés A.

Fair-Handels-Beratung Sachsen-Anhalt

Anne-Maria Illés

Termine 2020

30. Weltladentreffen Ost

24.-26. April 2020, in Chemnitz - noch nicht offiziell abgesagt

Weltladentag

09. Mai 2020, bundesweit

Weltladen-Fachtag

19.-20. Juni 2020, in Bad Hersfeld

Auftaktveranstaltung Faire Woche 2020

10. September 2020, in Berlin

Faire Woche 2020

11.-25. September 2020, bundesweit

Rückblick

BILDUNGSREISE ZUM WELTLÄDEN-DACHVERBAND UND WELTLÄDEN IM RHEIN-MAIN-GEBIET

Ein Beitrag von Achim Franko - Fair-Handels-Beratung Thüringen

Eine kleine Gruppe von Weltladenaktivisten aus den östlichen Bundesländern nahm vom 12.-14. März an der Bildungsreise in das Rhein-Main-Gebiet teil. Bei den Weltläden in Frankfurt-Bornheim, Bockenheim und Mainz und lernten die Teilnehmenden neue Weltladenkonzepte kennen. In der Geschäftsstelle des Weltladen-Dachverbands erhielten sie einen Einblick in die verschiedenen Arbeitsbereiche und die aktuelle Kampagne zum Lieferkettengesetz und tauschten sich mit Steffen Weber zur Zukunft der Weltladenbewegung aus. Zum Abschluss erfuhr die Reisegruppe bei Frida Feeling in einem eindrucksvollen Vortrag etwas über den Fairen Handel in Nepal. Alle Teilnehmenden fuhren angefüllt mit neuen Inspirationen und viel Hintergrundwissen für ihre Weltladenarbeit nach Hause.

Fair-Handels-Beratung für Sachsen-Anhalt | EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt e. V. | Johannisstr. 18, 06844 Dessau-Roßlau
Telefon: 0340-2301122 und 0176-64865695 | E-Mail: fairhandelsberatung@einewelt-lsa.de
Website: www.einewelt-lsa.de

Gefördert durch Brot für die Welt mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes, von ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH im Auftrag des BMZ, vom Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, Katholischen Fonds sowie vom Bischöflichen Hilfswerk MISE-REOR e.V.

Rundbrief

für Weltläden und Fair-Handels-Gruppen in Sachsen-Anhalt

Frühjahr 2020



Foto: ENSA e.V./ A. Illés

Kontakt:

Achim Franko
Fair-Handels-Berater in Thüringen
E-Mail: a.franko@weltladen.de

Aktuelles aus Sachsen-Anhalt

NEUER SCHULWELTLADEN IN WITTENBERG

Wir - der Schulweltladen des Lucas-Cranach-Gymnasiums

Ein Beitrag des Schulweltladens des LCGs

Was ist denn ein Weltladen? - Diese Frage wurde uns am Tag der offenen Türen am Lucas-Cranach-Gymnasium oft gestellt und genau da liegt das Problem: Zu viele Menschen wollen alles, Hauptsache es ist billig. Doch woher eigentlich die meisten Discounterprodukte stammen, wie viel oder besser gesagt wie wenig die Bauern in Afrika und Lateinamerika an den Produkten verdienen, weiß fast keiner.

Unser Ziel im Weltladen ist nicht reich zu werden, sondern den Schülerinnen und Schülern unserer Schule näher zu bringen, wieso man zu den teureren, aber fair gehandelten Produkten greifen sollte. Noch zudem können die in der Schülerfirma tätigen Schülerinnen und Schüler lernen, wie man eine Firma leitet bzw. wie man im Team arbeitet und Verantwortung trägt.

Unser Fazit ist also positiv: fair gehandelte Produkte sind zwar teurer, aber die Produzenten können davon

leben und viele Schülerinnen und Schüler akzeptieren das. Und auch am Tag der offenen Türen konnten wir nicht nur den einen oder anderen Schüler von unserer Schule, sondern auch vom fairen Handel überzeugen.

LUTHERSTADT WITTENBERG AUF DEM WEG ZUR FAIRTRADE-TOWN

Ein Beitrag von Anke Scholz - Projektkoordinatorin „Faires Sachsen-Anhalt“

Knapp ein Viertel Jahrhundert nach Gründung des Wittenberger Weltladens machte sich die Lutherstadt am 30.01.2019 per Stadtratsbeschluss auf den Weg zur „Fairtrade Town“. Um dieses Ziel zu erreichen, trifft sich seit Oktober regelmäßig eine Steuerungsgruppe, die sich aus lokalen UnternehmerInnen, Stadtratsmitgliedern und engagierten BürgerInnen zusammensetzt. Gemeinsam arbeiten sie daran, die notwendigen Kriterien zu erfüllen und eine global verantwortliche Lebensweise zu fördern. In diesem Zusammenhang zeigte das Kirchspiel Dobien anlässlich des Weltgebetstages die Ausstellung „Fairer Handel“ des Weltladendachverbands (02.-09.03.2020).

Wenn auch Sie die Arbeit der Steuerungsgruppe unterstützen möchten oder Ihre Kommune auf den Weg zur „Fairtrade Town“ bringen möchten, kontaktieren Sie Anke Scholz.

Für nähere Informationen zur „Fairtrade Town“-Kampagne besucht: <https://www.fairtrade-towns.de/aktuelles/>.

Kontakt:

Anke Scholz
Projektkoordinatorin „Faires Sachsen-Anhalt“
Mobil: 0176-40492750
E-Mail: fair@einewelt-lsa.de

Fairer Handel bundesweit

aktion #fairsorgung DES WELTLADEN-DACHVERBANDS

Alle Fair-Handels-Akteure spüren schon jetzt deutliche Folgen der Corona-Krise und der stationäre Einzelhandel steht vor einer besonderen Herausforderung. Wir müssen leider davon ausgehen, dass diese

Rundbrief

für Weltläden und Fair-Handels-Gruppen in Sachsen-Anhalt

Frühjahr 2020

Situation weiter anhalten und sich dadurch vermutlich verschärfen wird.

Aus diesem Grund haben wir uns beim Weltladen-Dachverband Gedanken gemacht, wie wir als Fair-Handels-Bewegung möglichst gut gemeinsam und solidarisch durch diese schwere Zeit kommen. Wir haben mit vielen von euch in den Weltläden Kontakt gehabt, mit Lieferanten konfiliert und über sie auch erfahren, wie es unseren Handelspartnern im Globalen Süden gerade ergeht.

Für uns alle ist es entscheidend, dass die Umsätze nicht langanhaltend einbrechen, um die schlimmsten wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise abzumildern. Um dieses Ziel zu erreichen rufen wir eine gemeinsame Kampagne ins Leben: die **aktion #fairsorgung**.



Foto: Weltladen-Dachverband/A. Stehle

Mit der **aktion #fairsorgung** möchten wir die Bevölkerung weiter flächendeckend mit fair gehandelten Produkten versorgen und gleichzeitig sichergehen, dass auch ihr als Weltläden davon profitiert. Daher hat die Aktion zwei Säulen:

1. Wir weisen die Öffentlichkeit auf die zahlreichen lokalen Initiativen von Weltläden hin, die ihr bereits so toll auf die Beine gestellt habt (z.B. Lieferdienste, Gutschein-Aktionen, ...). Gleichzeitig stellen wir euch Werbematerialien und Textbausteine zur Verfügung, damit ihr eure Dienste noch bekannter machen könnt.
2. Wir bewerben die Möglichkeit, Online in Webshops von anerkannten Lieferanten einzukaufen.

Dies richtet sich vor allem an KundInnen, für die das lokale Angebot nicht mehr verfügbar ist. Aus den Einkäufen in den Webshops erhalten die Weltläden eine Umsatzbeteiligung von den Lieferanten. Auch hierfür stellen wir Werbematerialien zur Verfügung.

Das zentrale Ziel der Aktion ist es, dass die Akteure des Fairen Handels mit möglichst geringem wirtschaftlichen Schaden durch die Krise kommen. Dies möchten wir durch die Bewerbung lokaler Maßnahmen sowie eines neuen Online-Angebots erreichen. Wir als Weltladen-Dachverband haben die Aktion gemeinsam mit den Lieferanten GEPA, El Puente, Welt-Partner und GLOBO angestoßen und setzen sie um. Aufgrund des hohen Zeitdrucks haben wir bei der Entwicklung auf pragmatische Lösungen gesetzt - wir hoffen, ihr könnt diese Herangehensweise nachvollziehen. Die Bildsprache und Graphik ist bewusst reduziert und minimalistisch, was wir für die Art der Krisenkommunikation für angemessen halten.

Die Bezeichnung "Aktion" soll verdeutlichen, dass es sich um eine vorübergehende Maßnahme handelt. Wir alle hoffen, dass BürgerInnen bald wieder ohne Einschränkungen den Weltläden vor Ort besuchen und an den zahlreichen Bildungs- und Informationsveranstaltungen teilnehmen können.

Zur Bewerbung der Aktion haben wir eine eigene Website eingerichtet: www.aktion-fairsorgung.de. Teilt diese Adresse bitte mit KundInnen und Interessierten, damit die Aktion möglichst bekannt und erfolgreich wird!

aktion #fairsorgung lokal

Wir möchten diejenigen Weltläden unterstützen, die weiterhin geöffnet sind, die Liefer- und Abholdienste eingerichtet haben oder durch andere kreative Maßnahmen weiterhin Produkte aus Fairem Handel verkaufen. Wir haben über zahlreiche Kanäle mitbekommen, wie viele tolle Ideen ihr bereits entwickelt habt, um den Verkauf eurer Waren aufrecht zu halten.

Für euch ist die **aktion #fairsorgung** lokal besonders interessant. Wir stellen euch Plakatvorlagen, Texte und Sharepics (Bildvorlagen zur Verwendung in den

Rundbrief

für Weltläden und Fair-Handels-Gruppen in Sachsen-Anhalt
Frühjahr 2020

Sozialen Medien) zur Verfügung, mit denen ihr eure Angebote vor Ort bewerben könnt - nicht nur im oder am Laden selbst, sondern auch über Facebook, eure Website oder die Medien.

aktion #fairsorgung online

Mit der **aktion #fairsorgung online** schließen wir die Lücke, die überall dort entsteht, wo Weltläden nur eingeschränkt oder gar keine Produkte mehr verkaufen können oder dürfen. Es ist zu befürchten, dass mit zunehmender Dauer der Krise noch mehr Umsatz in den Online-Bereich wandern wird. Durch die **aktion #fairsorgung online** sollen diese Umsätze aus den Weltläden wenigstens in den Online-Bereich unserer Fair-Handels-Unternehmen umgeleitet werden und nicht zu anderen Plattformen abfließen, von denen die Weltläden und die Fair-Handels-Unternehmen nicht profitieren. Im Gegenzug geben die teilnehmenden Lieferanten einen Teil dieser Online-Umsätze an den Weltladen weiter, den die KundInnen bei ihrer jeweiligen Bestellung angeben. Die genauen Prozentsätze legt jeder Lieferant entsprechend seiner Möglichkeiten fest.

Wir freuen uns sehr darüber, dass mehr als 30 Lieferanten die Aktion unterstützen werden. Im Laufe der Zeit können noch weitere dazustoßen. Durch diese Vielfalt wird das Angebot für die KundInnen umso attraktiver.

Wie genau die Beteiligung der einzelnen Lieferanten aussieht, könnt ihr auf deren Internetseiten nachlesen. Auf www.aktion-fairsorgung.de haben wir im Bereich „aktion #fairsorgung online“ alle Lieferanten aufgelistet, die an der Aktion teilnehmen. Wenn ihr auf den Namen oder den Link zum Webshop der Lieferanten klickt, gelangt ihr zu den entsprechenden Informationsseiten der einzelnen Lieferanten.

Die Weitergabe eurer Umsatzbeteiligung läuft direkt über den jeweiligen Lieferanten, nicht über den Weltladen-Dachverband. Die Details bezüglich Abrechnung müssen noch geklärt werden. Für nicht zuzuordnende Weltläden, z.B. aufgrund unklarer Angaben beim Bestellvorgang, soll ein allgemeiner Topf einge-

richtet werden, der für notleidende Weltläden eingesetzt werden kann. Die genaue Ausarbeitung dieses Teils steht allerdings auch noch aus.

Auch Weltläden, die weiterhin geöffnet haben, profitieren von dieser Aktion. Die KundInnen geben bei ihrer Bestellung in den Web-Shops der Lieferanten den Namen des Weltladens an, den sie am Umsatz ihres Einkaufs beteiligen wollen. Je mehr ihr diese Aktion bewerbt, desto mehr Umsatzbeteiligungen könnt ihr also für euren Weltladen generieren.

Weitere Informationen sowie Materialien findet Ihr in folgendem [Newsletter](#) vom Weltladen-Dachverband.

THEMA LIEFERKETTENGESETZ ZUM WELTLADENTAG 2020

Der Weltladentag 2020 am 09. Mai steht im Lichte des Lieferkettengesetzes und der Forderung nach einem Gesetz für Unternehmensverantwortung. Das Bündnis „Initiative Lieferkettengesetz“, bestehend aus 17 zivilgesellschaftlichen Organisationen, tritt für eine Welt ein, in der Unternehmen Menschenrechte achten und Umweltzerstörung vermeiden - auch im Ausland.

Seit März können Weltläden die Kampagnen-Materialien beim Weltladen-Dachverband bestellen.



NEUE KASSENVERORDNUNG, BONPFLICHT, ETC. - AKTUELL INFORMIERT VOM WL-DV

Ein Beitrag von Andrea Kiep - Fair-Handels-Beratung Mecklenburg-Vorpommern

Der Weltladen-Dachverband hat in seinen letzten Newslettern gut zusammengestellt, was wichtig ist: Laut Gesetz müssten seit 01.01.2020 alle Läden ihre elektronischen Kassen mit einer zertifizierten Technischen Sicherheitseinrichtung (TSE) ausrüsten. Das

Rundbrief

für Weltläden und Fair-Handels-Gruppen in Sachsen-Anhalt
Frühjahr 2020

Fehlen wird bis 30.09.2020 nicht beanstandet, da bisher noch kein Hersteller diese TSE zur Verfügung stellen kann.

Allen Weltläden wird empfohlen, ihren Kassenhersteller zu kontaktieren. Eine Ausnahme (bis 31.12.2022) gilt für Kassen, die zwischen 11/2010 und 12/2019 angeschafft wurden und nicht nachrüstbar sind.

Zudem gilt seit 01.01.2020 auch die viel diskutierte Belegausgabepflicht. Eine gute Gelegenheit, auf eine ökologische Variante des Kassenbons (u.a. ohne chemische Farbentwickler, UV beständig und übers Alt-papier entsorgbar) umzusteigen - mehr unter [Ökobon](#) ... oder zu versuchen, beim zuständigen Finanzamt als „Härtefall“ eine Ausnahmegenehmigung zu beantragen, für die der WL-DV ein Musterschreiben vorbereitet hat.

Wer immer über Aktuelles aus dem Fairen Handel informiert werden möchte, der kann sich über diesen Link für den [Newsletter](#) anmelden. Das gilt auch für Mitarbeitende aus Weltläden, die (noch ;-) nicht Mitglied sind.

Links

Ökobon:

<https://www.xn--kobon-iua.de/> (auch zu finden bei <https://www.memo.de/>)

Newsletter des WL-DV:

<https://us6.list-manage.com/subsribe?u=2c90e8041e146a1c0526fca91&id=8dc1d706ee>

WELTLADEN-FACHTAGE

Gute Gespräche mit Gleichgesinnten. Eine Fachmesse gezielt für Weltläden und Fair-Handels-Aktive. Fortbildungsangebote passend zum eigenen Kenntnisstand. All dies bieten die Weltladen-Fachtage jährlich in Bad Hersfeld.

Die nächsten Weltladen-Fachtage sollen vom 19. bis 20. Juni 2020 statt. Hierzu seid Ihr alle herzlich eingeladen.

Hier könnt ihr Einkäufe tätigen und von besonderen Messerabatten profitieren, einen Workshop oder Infoshop besuchen sowie eure Meinung in aktuelle Diskussionsprozesse einbringen.

Die Veranstaltung bietet für alle Aktiven spannende Anknüpfungspunkte. Wir empfehlen daher den Besuch mit mehreren Mitarbeitenden eines Weltladens.

Aufgrund der Entwicklungen rund um das Coronavirus ist im Moment unklar, ob die Veranstaltung wirklich stattfinden wird.

Weitere Informationen findet Ihr unter <https://www.weltladen.de/fuer-weltlaeden/weltlaeden-fachtagen/>.

WARUM GIBT ES FAIR GEHANDELTE PRODUKTE AUS DEM GLOBALEN NORDEN?

Ein neues kurzes Video vom [Forum Fairer Handel](#) erklärt, warum es fair gehandelte Produkte auch aus dem Norden gibt. Denn auch hierzulande stärkt der Faire Handel benachteiligte ProduzentInnen.



Anzusehen auf Youtube:

<https://www.youtube.com/watch?v=HIULH-gATyDE&feature=youtu.be>

NEUES DATENBLATT ZUM FAIREN HANDEL

Das [Forum Fairer Handel](#) hat ein aktualisiertes Datenblatt zum Fairen Handel in Deutschland veröffentlicht. Dort könnt ihr die Entwicklungen und neusten Zahlen verfolgen.

Einige Eckpunkte:

- Kaffee ist nach wie vor das wichtigste Produkt im Fairen Handel.
- Insgesamt profitieren mehr als 762.000 Kaffeebäuerinnen und -bauern vom Fairtrade-System.

Rundbrief

für Weltläden und Fair-Handels-Gruppen in Sachsen-Anhalt

Frühjahr 2020

- 2018 war nur jede fünfte von hundert Tassen in Deutschland fair gehandelt.
- 2018 machten die Weltläden und Weltladen-Gruppen 78 Mio. EUR Umsatz.

Zum Datenblatt: https://www.forum-fairer-handel.de/fileadmin/user_upload/dateien/publikationen/materialien_des_ffh/2019_FFH_Datenblatt-Fairer-Handel.pdf

RELAUNCH VON weltladen.de

Seit Anfang März 2020 ist der neue Internetauftritt des Weltladen-Dachverbandes online. Die Website www.weltladen.de wurde generalüberholt. Mit einem frischen, modernen Design werden sowohl die breite Öffentlichkeit als auch Weltläden angesprochen. Es gibt viele neue Inhalte zu Weltläden und dem Fairen Handel allgemein sowie zu den drei Säulen der Weltladen-Arbeit Produktverkauf, politische Arbeit und Bildungsarbeit.

Eine Besonderheit ist der neu aufgesetzte Weltladen-Finder. In der interaktiven Karte kann sich jeder Weltladen in einem Steckbrief darstellen. So finden KundInnen und Interessierte noch leichter den Weg in den lokalen Weltläden und können beispielsweise Öffnungszeiten und Sortiment vorab recherchieren.

Einen weiteren Zusatz bietet das Weltladen-Wiki, ein digitales Nachschlagewerk für Eure Arbeit im Weltladen und zum Fairen Handel. Es ist frei zugänglich und kann von allen genutzt werden: <https://www.weltladen.de/fuer-weltlaeden/wiki/>.

ZUM MUTTERTAG & CO. AUCH AN DIE ROSEN PFLÜCKERINNEN DENKEN

Ein Beitrag von Philipp Freisleben - Fachpromotor „Wirtschaft & Entwicklung/CSR“

Zu verschiedenen Anlässen, wie dem Muttertag, werden gerne Rosen verschenkt. Doch woher kommt eigentlich die Sommer-Blume im Mai?

Ein kleiner Teil kommt aus Gewächshäusern, vor allem in den Niederlanden. Da diese jedoch im Winter und Frühjahr aufwendig beheizt werden müssen, werden die meisten Rosen aus tropischen Ländern

importiert - insbesondere aus Kenia, Äthiopien und Ecuador.

Rosen blühen nach dem Pflücken nur ca. 14 Tage. Der Weg vom Gewächshaus zum Laden muss entsprechend kurz sein. Der Transport erfolgt deshalb mit dem Flugzeug. Interessanter Weise sind dabei die CO2-Emissionen durch das Heizen eines lokalen Gewächshauses fast siebenmal so hoch wie die des Lufttransports, haben Wissenschaftler der britischen Cranfield Universität ausgerechnet.

Klimaschädliche CO2-Emissionen sind allerdings nicht die einzigen Umweltprobleme, die der Anbau von Rosen mit sich bringen kann. Insbesondere der Einsatz von Pestiziden kann - wenn er nicht fachgerecht erfolgt - Probleme verursachen. Wird zu viel gespritzt, gelangen die Mittel schnell ins Grundwasser und damit in die Umwelt. In den Entwicklungsländern Kenia, Äthiopien und Ecuador ist dies doppelt schädlich, denn nicht nur Tiere und Pflanzen werden beeinträchtigt, auch Menschen sind immer wieder gezwungen das vergiftete Wasser zu trinken - aus Mangel an bezahlbaren Alternativen. Die Folgen sind fehlgebildete Babys, Krebs oder Stoffwechselstörungen. Besonders gefährdet sind die ArbeiterInnen auf den Plantagen. Sie sind den Pestiziden oft direkt ausgesetzt. Der Arbeitsschutz - wenn er überhaupt existiert - ist oft mangelhaft. So sei es, dass die Schutzzäune Löcher haben oder die Wartezeiten nach dem Ausbringen von Chemikalien nicht eingehalten werden - Zeit ist schließlich Geld.

Die Pestizide selbst kommen meist aus Europa. So exportiert beispielsweise der Chemiekonzern Bayer verschiedene Produkte nach Afrika, Asien und Lateinamerika, die in Europa keine Zulassung erhalten haben, weil sie als krebserregend gelten. Leider bedeutet eine fehlende Zulassung nur, dass die Nutzung verboten ist, nicht aber die Herstellung und der Verkauf, worunter letztendlich die Bevölkerung im globalen Süden leidet. Die Initiative Lieferkettengesetz setzt sich aktuell dafür ein, dass Unternehmen rechtlich verpflichtet werden, die Folgen ihrer Handelspraktiken zu untersuchen und falls nötig Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Rundbrief

für Weltläden und Fair-Handels-Gruppen in Sachsen-Anhalt

Frühjahr 2020

Möglichkeiten sich gegen Gesundheitsgefahren, Ausbeutung und schlechte Arbeitsbedingungen zu wehren, haben die ArbeiterInnen kaum. Arbeitsplätze sind knapp und oft noch schlechter bezahlt als die auf den Rosen-Plantagen. In Kenia verdienen die PflückerInnen umgerechnet rund 65 € im Monat, was auch da nicht zum Leben reicht. Gewerkschaften, Kollektivverhandlungen oder gar Streiks werden nicht selten gewaltsam unterdrückt, obwohl das Recht dazu von der Internationalen Arbeitsorganisation der UNO (kurz ILO) als internationaler Standard festgelegt ist.

In Südamerika kommt hinzu, dass das Arbeitspensum für die ArbeiterInnen oft so hoch angesetzt wird, dass es unmöglich zu schaffen ist. Um es dennoch zu bewältigen, sind diese gezwungen, ihre Kinder zum Helfen mit auf die Plantagen zu bringen. Diesen Umstand könnten die europäischen Abnehmer der Rosen relativ leicht bekämpfen, indem bei der Preiskalkulation darauf geachtet wird, dass ArbeiterInnen mit dem gezahlten Geld auch ein angemessenes Gehalt bekommen können bzw. dass die Plantage genügend ArbeiterInnen beschäftigen kann, um die notwendige Arbeit zu erledigen. Die Folgen der viel zu häufig ausgeübten Praktik des „Squeezing“ (dt. Ausquetschen) von Zulieferern dürfen von europäischen Firmen nicht länger in Kauf genommen werden.

Auf makroökonomischer Ebene wird ein weiteres Problem der Rosenproduktion sichtbar: Die Produktionsländer im Globalen Süden profitieren kaum von der Rosenproduktion. Die Lohnkosten für die ArbeiterInnen sind sehr gering. Sie machen weniger als 10% der gesamten Produktionskosten aus. Der Rest – also über 90% - des Geldes wandert zurück in den Globalen Norden. Die Samen für die Rosen kommen üblicher Weise aus den Niederlanden oder Norddeutschland. Die Pestizide und Düngemittel werden von Bayer oder BASF produziert, der Transport erfolgt mit der niederländischen Fluglinie KLM. Mit anderen Worten: der Globale Süden trägt einen Großteil der Kosten in Form von Umweltzerstörung, Krankheit und unwürdigen Lebensbedingungen, während der Globale Norden die Gewinne einstreicht.

Die Rosen werden dabei nahezu vollständig für den Export gezogen. Da immer mehr Kunden in Europa diese unhaltbaren Zustände nicht mehr hinnehmen wollen, wächst der Marktanteil von Rosen mit einem Fairtrade-Zertifikat. Dieses wird vergeben, nachdem eine unabhängige Prüforganisation die Arbeitsbedingungen auf den Plantagen überprüft hat. Außerdem erhalten die Arbeiterinnen eine so genannte „Fairtrade-Prämie“, d.h. Geld, mit dem Arbeitervertretenen selbstgewählte Projekte finanzieren können. Oft sind dies Weiterbildungen für meist ungelernten ArbeiterInnen, um ihnen berufliche Möglichkeiten außerhalb der Rosenproduktion zu ermöglichen, der Bau von Schulen oder Krankenhäusern für die Menschen, die im Umfeld der Plantagen leben, oder auch die Etablierung von Pensionsfonds, um eine Altersvorsorge zu ermöglichen. Dies ist auch der Grund dafür, warum Produkte, die mit einem Fairtrade-Siegel gekennzeichnet sind, in Deutschland etwas teurer sind, als herkömmlich produzierte.

Wenn Ihr also am Muttertag in den Blumenladen geht, denkt nicht nur an Eure Mutter, sondern auch an die, welche die Rosen gepflückt haben.

Kontakt:

Philipp Freisleben

Eine Welt-Fachpromotor „Wirtschaft & Entwicklung/CSR“

Mobil: 0176-56928217

E-Mail: fair-wirtschaften@einewelt-lsa.de

! IHR SEID GEFRAGT !

Wenn Ihr selber gerne einen Beitrag für den Rundbrief schreiben möchtet oder Fragen bzw. Anliegen bezüglich der Weltladen-Arbeit habt, wendet Euch gerne an mich.

Wenn Ihr keine weiteren Informationen von uns erhalten möchtet, sendet mir eine E-Mail mit der Bitte zur Löschung der Daten.